

Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert

Teil 2

Lies bitte zunächst die Materialien, bevor du dich der Bearbeitung der Aufgaben zuwendest.

Aufgabenstellung:

1. **Untersuche** die Materialien M1 bis M3.

Gehe dabei so vor:

- **Benenne** das gemeinsame Thema von M1, M2 und M3.
- **Fasse** die Informationen aus M1 **zusammen**.
- **Beschreibe** die Ergebnisse der Befragung (M2) im Hinblick auf
 - die Bedeutung Arnsdorfs für die Freizeitgestaltung,
 - die Zukunftsvorstellungen der Jugendlichen über ihren Wohnort einschließlich der Begründungen.
- **Vergleiche** die Position von Dorothee (M1) mit der Einstellung der Jugendlichen aus der Schülerumfrage (M2), indem du Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennst.

2. Maïke sagt:

„Wenn ich mir die Bilder aus unserem Prospekt aus Arnsdorf ansehe, dann wird mir klar, warum kein Jugendlicher hier wohnen will.“

Nimm Stellung zu Maïkes Aussage. **Begründe** deine Meinung und beziehe dich dabei auch auf M1 bis M3.

M1

Von der Großstadt ins Dorf – Dorothee berichtet

Zur Autorin: Dorothee Schmidt, im Jahre 2002 16 Jahre alt, lebte früher in der Großstadt Leipzig. Aufgrund einer Drogenentzugstherapie musste sie das Gymnasium in Leipzig verlassen und besuchte daraufhin die Mittelschule (Realschule) in Arnsdorf. Hier begann sie, ihre Erlebnisse und Erfahrungen bei der Überwindung ihrer Drogensucht in einem Buch niederzuschreiben.



Die erste Zeit verbrachte ich hier in einer Klinik wegen meiner Drogensucht. Ich sträubte mich gegen alles und jeden, man könnte fast sagen, ich verfluchte alles, meine Situation, in
5 der ich mich befand, die Schwestern und Pfleger auf der Station, die Ärztinnen, die blöde Klinik, eben alles. Doch je länger ich clean war und schließlich richtig hier wohnte, umso mehr begann ich, das Dorf zu schätzen und lieben zu
10 lernen. Ich erkannte die Vorteile und auch die Nachteile, die es gab, wenn man hier auf dem Dorf lebt, und ich erkannte schnell den Unterschied zum Leben in der Großstadt, wie zum
15 Beispiel Leipzig, angefangen von ganz kleinen Dingen. In Leipzig hätte ich mir kaum vorstel-

len können, ungeschminkt in die Schule zu gehen, geschweige denn in die Stadt, um mich mit Freunden zu treffen. Klar, man könnte das machen, aber dann muss man es ertragen, dass
20 man schief angeschaut wird, jedenfalls in bestimmten Kreisen.

Und da ich gerade bei der Schule bin, hier auf dem Dorf kennt jeder jeden, man hat teilweise ein engeres Verhältnis zu seinen Lehrern als
25 das in der Stadt möglich ist. Da wird nicht nur über den Schulalltag geredet, nein, da fragt man auch mal, wie es einem geht und was man sonst noch so macht außerhalb der Schule. Sicherlich liegt das auch zum großen Teil an der
30 Größe einer Schule. Aber selbst wenn man in

- Berlin eine Schule mit 300 Schülern eröffnen würde, glaube ich nicht, dass dort so intensiv aufeinander eingegangen wird, wie es hier der Fall ist.
- 35 Auch das Drogenproblem ist in Dörfern natürlich viel geringer. Ich möchte nichts verherrlichen, da es ja heutzutage an jeder Ecke Drogen gibt, aber auf den Dörfern lange nicht so immens wie in Leipzig, Hamburg, Frankfurt oder
- 40 Berlin. Denn dort stehen die Dealer vor dem Schultor und stecken den Kindern aus der 3. und 4. Klasse schon was zu. Und obwohl es so viele Leute mitbekommen, machen viele einfach die Augen zu.
- 45 Aber es gibt noch andere Dinge, die man mit der Zeit schätzen lernt, wie zum Beispiel nachts bei offenem Fenster schlafen zu können, ohne alle paar Minuten von vorbeifahrenden LKWs gestört zu werden.
- 50 Natürlich gibt es auch genug Nachteile. Nur alle halbe Stunde fährt eine Bahn, in Leipzig alle zehn Minuten. Und ehe ich vom Solarium zurück bin, sind schon zwei Stunden vergangen, da es das nächstgelegene Solarium erst zwei
- 55 Dörfer weiter gibt, bzw. erst in der nächsten Stadt. Und möchte man mal in der Woche weggehen, bleiben einem nicht viele Möglichkeiten, da alles zu weit entfernt ist, und zwei Stunden benötigt man, um nach Dresden reinzufahren zu können.
- 60
- Zwar gibt es ein paar Angebote wie zum Beispiel ein kleines Kino, aber dort hat man halt nur eine „Dorfauswahl“ von maximal zwei Filmen und nicht von sechs oder sieben. Auch
- 65 mit dem täglichen Einkauf ist es so eine Sache, es gibt eben nur eine Kaufhalle und man kann nicht großartig wählen. Glück, wer ein Auto hat und in das nächstgelegene Einkaufszentrum fahren kann. Allerdings ist es hier auf dem
- 70 Dorf auch lange nicht so teuer wie in der Stadt.
- Nach einigen längeren Überlegungen bin ich schließlich zu dem Entschluss gekommen, dass man nicht sagen kann, ob nun das Leben in Dörfern oder in den Städten mehr Vorteile hat.
- 75 Es könnten hier sicher noch sehr viele Beispiele aufgezählt werden, die uns die Vor- und Nachteile vom Leben in der Stadt bzw. auf dem Dorf aufzeigen.
- Schließlich und endlich ist auch das ein Unterschied: Der eine mag halt den Gestank von Abgasen verpesteter Luft und ein anderer liebt eben den Duft von Kuh- und Schweineställen.
- 80

Arnsdorf, den 20.04.2002 – Dorothee Schmidt

In: Fuchs, Monika; Gerber, Wolfgang: Leben im Abseits? In: geographie heute, 2002, H. 206, Seite 17 (leicht gekürzt; Auslassungen sind aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht kenntlich gemacht.)

M2

Ergebnisse einer Schülerumfrage an der Mittelschule Arnsdorf

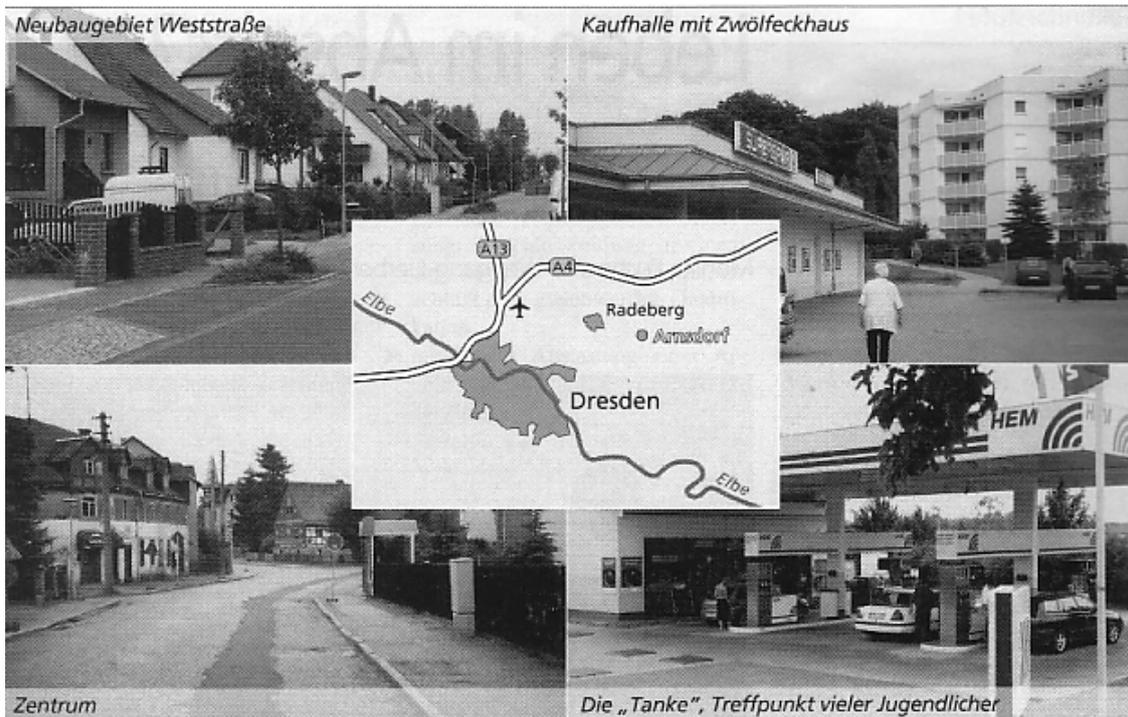
Befragt wurden Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen zu ihrer Freizeitgestaltung und ihren Zukunftsplänen. Es wurden insgesamt 52 Mädchen und 44 Jungen befragt.

	Klasse 9/10	
	Jungen	Mädchen
Wo verbringst du vorrangig deine Freizeit?		
in Arnsdorf	46 %	50 %
in Radeberg	7 %	8 %
in Dresden	47 %	42 %
Möchtest du als Erwachsener in Arnsdorf bleiben?		
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	32 %	23 %
→ Warum?	Man hat hier seine Ruhe. Die Familie ist in der Nähe. Die Freunde sind in der Nähe.	
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	68 %	77 %
→ Warum?	Man hat hier keine berufliche Zukunft. Es ist zu wenig Action im Dorf. Es gibt zu wenig Freizeiteinrichtungen im Dorf. Es gibt zu wenig Wohnungen im Dorf. Das Dorf ist zu unattraktiv.	

In: Fuchs, Monika; Gerber, Wolfgang: Leben im Abseits? In: geographie heute, 2002, H. 206, Seite 15 (gekürzt)

M3

Arnsdorf – Visitenkarte eines Dorfes



Informationen zur Gemeinde Arnsdorf

Arnsdorf, 25 Kilometer nordöstlich vom Ballungsgebiet „Oberes Elbtal“ (Dresden) gelegen, hat mit drei weiteren Dörfern, die zum Gemeindeverband gehören, knapp 5.000 Einwohner. Die Kinder und Jugendlichen besuchen die dortige Grundschule und Mittelschule (= Hauptschule und Realschule) oder fahren in das zehn Kilometer entfernte Radeberger Gymnasium.

In: Fuchs, Monika; Gerber, Wolfgang: Leben im Abseits? In: geographie heute, 2002, H. 206, Seite 14

Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert

Teil 2

Kriterien für die Erfassung von Teilleistungen (z. T. mit Lösungsbeispielen)

1. Inhaltliche Leistung

Aufgabe		Anforderung	max. Punktzahl
		Der Prüfling...	
Aufgabe 1	1	benennt das gemeinsame Thema der vorliegenden Texte. <i>Beispiel:</i> <i>Jugendliche in Arnsdorf / Jugend auf dem Lande / Leben und Freizeit der Landjugend / Lebensqualität in Arnsdorf / Das Leben auf dem Land und in der Stadt</i>	4
	2	fasst die Informationen aus M1 zusammen . <ul style="list-style-type: none"> • Situation Dorothees • Einschätzung des Landlebens im Bezug auf das Verhältnis zu den Mitmenschen, Schule, Drogen, Bewertung der Freizeitmöglichkeiten 	4 8
	3	beschreibt die Ergebnisse der Befragung im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung Arnsdorfs für die Freizeitgestaltung, • die Zukunftsvorstellungen der Jugendlichen über ihren Wohnort und • ihre Gründe. 	4 4 4
	4	vergleicht die Position von Dorothee mit der Einstellung der Schülerumfrage; <ul style="list-style-type: none"> • übereinstimmende Bewertung <i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Vorteile: Freunde, Ruhe - Nachteile: mangelnde Freizeitgestaltung • abweichende Bewertung <i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Dorothee zieht das Leben auf dem Land aufgrund ihrer persönlichen Situation vor (Schutzraum). - Die Jugendlichen möchten größtenteils eher in der Stadt leben (Anführung von Gründen). 	4 6
Aufgabe 2		nimmt Stellung zu der Frage, ob die Bilder bereits erkennen lassen, warum kein Jugendlicher in Arnsdorf wohnen will, indem er <ul style="list-style-type: none"> • eine Position entwickelt, in der er <ul style="list-style-type: none"> ○ seine Auffassung benennt, ○ seine Auffassung begründet, ○ Informationen aus M1 bis M3 zur Begründung heranzieht. 	2 8 8

		erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 6 Punkte). Begründung:	
		Summe inhaltliche Leistung:	56

2. Darstellungsleistung

	Anforderung	
	Der Prüfling ...	max. Punktzahl
1	strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar.	4
2	formuliert syntaktisch korrekt, variabel und komplex.	4
3	drückt sich präzise und differenziert aus.	6
4	schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik).	10
	Summe Darstellungsleistung:	24

	Punktzahl aus inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung:	80
--	--	-----------

3. Ermittlung der Note für die schriftliche Prüfung

	max. Punktzahl
Punktzahl Prüfungsteil 1:	20
Punktzahl Prüfungsteil 2:	80
Gesamtpunktzahl Prüfungsteile 1 und 2:	100

Bewertungstabelle:

87 – 100 Punkte	sehr gut
73 – 86 Punkte	gut
59 – 72 Punkte	befriedigend
45 – 58 Punkte	ausreichend
18 – 44 Punkte	mangelhaft
0 – 17 Punkte	ungenügend